

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Integrationsrat	24.02.2016	öffentlich
Schul- u. Sportausschuss	01.03.2016	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Projekt „Text-Checker“ – lebensweltorientiertes Projekt zur Entdeckung der Schriftsprache Förderangebot an Bielefelder Schulen der Sekundarstufe I und des Berufskollegs

Gliederungsübersicht:

1. Projektkontext
2. Zielsetzung und Zielgruppe
3. Projektentwicklung
4. Umsetzung
5. Evaluation
6. Beteiligung am Bund-Länder-Programm: Bildung durch Sprache und Schrift „BiSS“ und Entwicklungsperspektiven
7. Weiterfinanzierung des Projektes

Information:

1. Projektkontext

Das Thema „Funktionaler Analphabetismus“ steht in Bielefeld seit 2006 im Fokus. Hintergrund kommunaler Beratungen insbes. im Schul- und Sportausschuss (SSA) waren u. a. Ergebnisse der PISA-Studie, derzufolge 23% aller 15-jährigen Schülerinnen bzw. Schüler über unzureichende Lesefähigkeiten verfügten. Die jüngste Studie zu Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus in Deutschland, die leo.-Level-One Studie aus dem Jahr 2011, zeigt auf, dass die Thematik mit mehr als 14% Betroffenen in der erwerbsfähigen Bevölkerung (ca. 7,5 Mill. Menschen) nach wie vor nicht an Bedeutung verloren hat.

Seit dem Frühjahr 2008 wird in Bielefeld durch einen Trägerverbund (Stadt Bielefeld – Kommunales Integrationszentrum/ehemals RAA –, AWO – KV Bielefeld e. V. – ein innovatives, präventives Projekt zur gezielten Förderung des Schriftspracherwerbs („Text-Checker“) in Form von Gruppenangeboten an Schulen durchgeführt. Die Basisfinanzierung des Gesamtprojektes ab Klasse 7 wird über Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) gesichert. Für die Jahrgangstufen 5 und 6 wird die Finanzierung durch die Bielefelder Stiftungen Ernst-August Baumgarte Stiftung und Stiftung-Diamant-Software gewährleistet.

Die Umsetzung des Projektes erfolgt als zusätzliches Angebot außerhalb der Pflichtstundenanteile der Schulen. Das Projekt zeichnet sich durch seine zentrale Orientierung an der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen und durch ein pädagogisches Konzept, welches die individuellen Lernvoraussetzungen und Lernwege und damit die individuelle Förderung berücksichtigt, aus.

2. Zielgruppe und Zielsetzung

Lese- und Schreibfähigkeit ist eine wesentliche Voraussetzung für die Teilhabe an zentralen Bereichen des Arbeitslebens und des gesellschaftlichen Lebens. Demensprechend bewirkt eine geringe Lese- und Schreibkompetenz einen erheblichen Chancennachteil und Ausgrenzung. Das Projekt „Text-Checker“ hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler von Haupt-, Real-, Förder- und Gesamtschulen und Berufskollegs, deren Lese- und Schreibfähigkeiten nicht den Kompetenzerwartungen ihrer Schulform entsprechen, zu ermitteln und zu fördern. Im Rahmen von Fördergruppen erhalten sie die Möglichkeit, ihre Lese- und Schreibkompetenzen weiter zu entwickeln und zu verbessern. Damit sollen sowohl die Chancen auf einen erfolgreichen Schulabschluss als auch auf dem Ausbildungs- und Berufsmarkt gesteigert und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden.

Unzureichende Lese- und Schreibkompetenzen beeinflussen das Lernen in fast allen Fächern. Das Zutrauen in ihre Fähigkeit zu lernen wird geschwächt, die Entwicklung eines negativen Selbstbildes gefördert. Die Angst vor Stigmatisierung und Misserfolgen beeinflusst das Lernverhalten und begrenzt insgesamt die Entwicklungschancen und -potentiale. Eine gezielte Förderung vor diesem Hintergrund muss daher über die die Vermittlung von schriftsprachlichen Kompetenzen hinausgehen. Zur Projektarbeit gehört daher unmittelbar dazu, gezielt am Selbstkonzept der Schülerinnen und Schüler zu arbeiten und durch erlebnisreiche und emotional positive Erfahrungen neue Motivation für schriftsprachliche Lernprozesse zu ermöglichen.

Als lebensweltorientiertes Projekt zur Entdeckung der Schriftsprache entspricht das Projekt insbes. auch den mit der Kooperationsvereinbarung zwischen Land NRW und Stadt zur Bildungsregion Bielefeld vereinbarten Zielsetzungen (s. insbes. Senkung der Quote der Abschlüssen, der Klassenwiederholungen, der Zahl an Schulabbrecherinnen bzw. -abbrechern).

3. Projektentwicklung

Begonnen hat das Projekt im 2. Schulhalbjahr 2007/08 mit 4 Gruppen an 3 Schulen mit 40 Schülerinnen bzw. Schülern ab Klasse 7. Seitdem hat es sich stetig erweitert und weiterentwickelt, weitere Schulen und Gruppen konnten beteiligt werden.

Seit dem Schuljahr 2011/12 können, durch die Finanzierung privater Stiftungen, auch die Jahrgangsstufen 5/6 berücksichtigt werden. Damit konnte eine wichtige Entwicklungsperspektive, die Förderung von jüngeren Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, umgesetzt werden.

Im jetzt laufenden Schuljahr 2015/16 sind 26 Projektgruppen an 11 Schulen mit ca. 300 Schülerinnen bzw. Schülern beteiligt.

Bis zum Sommer 2015 wurden ca. 1700 Kinder und Jugendliche im Projektrahmen gefördert. Eine genauere Übersicht über die Entwicklung bilden die Grafiken ab, die in der Anlage 1 beigefügt sind.

4. Umsetzung

Die Arbeit in den Gruppen wird von einem Team, bestehend aus einer Lehrkraft der jeweiligen Schule und einer pädagogischen Fachkraft, die über die Stiftungs- bzw. ESF-Mittel finanziert wird, geleistet.

Die Gruppengröße variiert von 8 bis 16 Teilnehmenden, die Stundenanzahl zwischen 2 oder 3 Schulstunden. Die Rahmenbedingungen für die einzelnen Gruppen werden jeweils im Gespräch mit den Schulen festgelegt.

In der Projektarbeit werden Inhalte in den Mittelpunkt gestellt, die an die individuellen Interessen und sozialen Erfahrungen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen anknüpfen, für sie bedeutsam sind, ihre Erfahrungswelten erweitern und vielfältige Lese- und Schreibansätze bieten. Die Lernvoraussetzungen werden individuell erhoben und bilden die Basis für die Förderung.

Das Projektteam im KI unterstützt die Schulteams, führt regelmäßige Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte durch, koordiniert die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern, stellt Förderanträge, kümmert sich um den sachgerechten Nachweis der Mittelverwendung und erarbeitet

Entwicklungsperspektiven für das Projekt.

Ein Lenkungsausschuss der Kooperationspartner und der Vertreterinnen der Stiftungen legt die Leitlinien des Projektes fest.

5. Evaluation

Das Projekt wurde von 2008 – 2012 durch die Universität Bielefeld – Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Die Evaluationsergebnisse wurden am 19.03.2013 im Schul- und Sportausschuss und am 20.03.2013 im Integrationsrat durch den verantwortlichen wissenschaftlichen Mitarbeiter der Uni Bielefeld vorgestellt und erläutert.

Die Ergebnisse zeigen positive Effekte des Projektes „Text-Checker“ auf: Die Projektschülerinnen bzw. -schüler erreichten in nahezu allen untersuchten schriftsprachlichen Bereichen einen besseren Entwicklungsverlauf und eine höhere Kompetenzsteigerung als die Vergleichsschülerinnen bzw. -schüler der Untersuchung.

Es wurde zudem deutlich, dass die Lern- und Leistungsmotivation der Schülerinnen und Schüler durch die Projektarbeit gesteigert wurde und sich ihre Einstellung zur Schriftsprache positiv entwickelt hatte. Durch die Evaluationsergebnisse wurde die Wirksamkeit des pädagogischen Ansatzes somit bestätigt.

6. Beteiligung am Bund-Länder-Programm: Bildung durch Sprache und Schrift „BiSS“ und Entwicklungsperspektiven

Seit dem 01.09.2013 ist das Projekt „Text-Checker“, als einer von 24 Schulverbänden des Landes NRW, an dem Bund-Länder-Programm: Bildung durch Sprache und Schrift „BiSS“ beteiligt, einem Forschungs- und Entwicklungsprogramm, in welchem pädagogische Angebote im Hinblick auf ihre Wirksamkeit und Effizienz überprüft und weiterentwickelt werden.

Aktuell bilden 5 Projektschulen einen BiSS-Verbund, in dem pädagogische Bausteine und Schritte zur Verknüpfung mit dem Regelunterricht erprobt und weiterentwickelt werden.

Perspektiven hierbei sind sowohl die Implementierung von bewährten pädagogischen Projektelementen in den Regelunterricht der jeweiligen Projektschulen als auch der Transfer in andere Schulen.

7. Weiterfinanzierung des Projektes

Die Weiterfinanzierung des Projektes wird bislang durch Stiftungs- und ESF-Gelder gewährleistet, die jeweils für ein Schuljahr beantragt werden. Fraglich ist hierbei insbesondere, ob die weitere Bereitstellung von Drittmitteln (ESF) kontinuierlich gewährleistet ist.

Eine Darstellung des Aufwands (Finanzbedarf) im gegenwärtigen Rahmen für einzelne Projektgruppen und das Gesamtprojekt ist als Anlage 2 beigefügt.

Perspektiven kann es für die Projektarbeit und Weiterentwicklung im beschriebenen Rahmen in Bielefeld nur dann geben, wenn es gelingt, die Drittmittel weiterhin zu sichern.

Oberbürgermeister	
--------------------------	--